

Wohnungspolitik und KandidatInnen OB-Kandidatin Martina Trauth beim Mieterverein

Potsdam: Im Juni haben wir beim Schulungswochenende des DMB-Landesverbandes bereits über unsere wohnungs- und mietenpolitischen Forderungen für die anstehenden Wahlen zum Landtag, zu den Kommunalparlamenten und zum Europaparlament in 2019 diskutiert, denn wir haben dann die KandidatInnen wieder damit zu konfrontieren. Aber auch dieses Jahr fanden und finden mehrfach noch Wahlen statt. BürgermeisterInnen, OberbürgermeisterInnen und LandrätInnen waren und sind noch zu wählen. Wir hatten in der Mieterzeitung mehrfach berichtet. Der Mieterverein Potsdam (MVP) hatte bereits unmittelbare Kontakte und Gespräche mit den OB-Kandidaten der SPD und der CDU für die Landeshauptstadt. Nun hatte die parteilose OB-Kandidatin Martina Trauth darum gebeten, den Mieterverein besuchen zu dürfen, um sich über die Sorgen der MieterInnen, über die Vorstellungen des Interessenverbandes und über dessen Arbeit zu informieren. Frau Trauth ist die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Potsdam und kandidiert für Die Linke. Im Gespräch mit ihr in der Geschäftsstelle des MVP hatten die anwesenden Vorstandsmitglieder auch eine Reihe Fragen an sie und informierten Frau Trauth gerne über die Arbeit des Mieterbundes sowie über dessen Forderungen. Dabei stellte sich zunächst heraus, dass ihr unsere Arbeit nicht völlig fremd ist, denn ihr Lebenspartner arbeitete vor geraumer Zeit in der Partnerstadt Bonn ehrenamtlich beim dortigen mit uns befreundeten Mieterverein. Wir waren deshalb nicht mehr ganz so ver-

wundert, dass sie sich mit dem Thema Wohnen in Potsdam offensichtlich sehr intensiv befasst hatte und dieses Thema ganz oben auf ihrer Agenda als OB-Kandidatin steht. Beeindruckt waren wir allerdings von den schriftlich von ihr ausgearbeiteten Vorstellungen dazu. Eine kritische Beschreibung des jetzigen Zustandes und die Benennung der Verantwortung dafür fehlt darin ebenso wenig, wie von ihr unterbreitete Vorstellungen zur Verbesserung der Situation. Dieses Papier kann man be-

rechtigt als fortschrittliches wohnungs- und mietenpolitisches Programm einer OB-Kandidatin für die Landeshauptstadt bezeichnen. Konkrete Vorstellungen zur Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum, zur Umstrukturierung des kommunalen Wohnungsunternehmens, zur transparenten Stadtverwaltung und zur breiteren Einbeziehung der MieterInnen sowie der Mietervereine der Landeshauptstadt sind darin nur einige Punkte daraus. Besonders bemerkenswert ist ihr eindeutiges Eintreten für

eine neue Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen. Wir wären sehr gespannt, was sich davon in der Praxis umsetzen ließe. (Vorgenanntes Papier haben wir zum Nachlesen auf unsere Internetseiten beim Landesverband und bei den Potsdamer Mietervereinen eingestellt.)

Modernisierung des sozialen Mietrechts

**Forderung des DMB-
Landesverbandes an
Landesregierung**

Wie allgemein bekannt, besteht gegenüber dem Bund erheblicher Bedarf zur Anpassung des Mietrechts an die veränderten Bedingungen auf dem sogenannten Wohnungsmarkt. Die Mietpreise galoppieren davon, die derzeitige Mietpreisbremse bremsst nicht, die Mietspiegel werden von einigen Vermietern gerichtlich angegriffen und der soziale Kündigungsschutz für MieterInnen wird in Teilen unterlaufen. Der vorliegende Entwurf der Bundesregierung reduziert sich auf die Koalitionsvereinbarung zwischen Union und SPD. Dass dies nicht ausreicht, hat nicht nur der Deutsche Mieterbund mehrfach öffentlich und gegenüber dem zuständigen Staatssekretär und der Ministerin geltend gemacht, sondern auch einige Bundesländer sehen das offensichtlich so. Das Land Berlin hat deshalb eine Gesetzesinitiative in den Bundesrat eingebracht (DS 300/18). Dieses eingebrachte „Mietrechtsmodernisierungsgesetz“ soll die Mängel des Entwurfes



Martina Trauth und Dr. Radloff im Gespräch bei Mieterverein (als kleines Geschenk für die OB-Kandidatin das DMB-Mieterlexikon)

Foto unten: Nach dem Gespräch mit Vorstandsmitgliedern: Frau Grabs (links), Martina Trauth und Harry Winks (rechts) bei der Verabschiedung



Fortsetzung von Seite 16
der Bundesregierung begeben. Wenn der Berliner Senatsentwurf auch nicht alle vom DMB für erforderlich gehaltenen Modernisierungen enthält, so ist er gegenüber dem Entwurf der Bundesregierung doch deutlich näher dran. Da es jedoch bei den gegenwärtigen Mehrheitsverhältnissen im Bundesrat schwer sein wird, dort eine ausreichende Mehrheit dafür zu erringen, haben wir in Absprache mit dem Berliner Mieterverein unsere Landesregierung in einem Brief an den Ministerpräsidenten Dr. Woidke ersucht, die Berliner Bundesratsinitiative zu unterstützen. Auch viele andere

DMB-Landesverbände haben so gegenüber ihren Landesregierungen gehandelt. Kurz vor Redaktionsschluss hat die zuständige Berliner Senatorin Katrin Lompscher (DieLinke) den Gesetzentwurf in der 969. Sitzung unter TOP 9 in den Bundesrat eingebracht und erläutert (sh. Video auf der Internetseite des Bundesrates). Der Gesetzentwurf wurde zunächst den zuständigen Ausschüssen zugewiesen. Den Ausschuss für Städtebau und Wohnungswesen leitet die zuständige Ministerin unseres Bundeslandes Kathrin Schneider (SPD). Wir werden sehen müssen, welche Ergebnisse sie für uns erbringen kann und bleiben dran.

Zur 27. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Mietervereins Erkner und Umgebung e.V.

am 29. September 2018, um 10:00 Uhr in

Erkner, Fichtenauer Weg 44 (GefAS-Stadtteilzentrum)

lade ich alle Mitglieder ein!

Ich würde mich freuen, wenn Sie auch dieses Jahr an dieser wichtigen Veranstaltung des Vereins teilnehmen könnten.

Folgende Tagesordnung hat der Vorstand vorgeschlagen:

1. Begrüßung der Mitglieder, Wahl des Versammlungsleiters
2. Rechenschaftsbericht des Vorstands und Bericht der Rechnungsprüfer
3. Aussprache und Anfragen zu den Berichten
4. Beschlussfassung zu den Berichten, Entlastung des Vorstands
5. Diskussion und gegebenenfalls Beschlussfassung zu einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 5,00 EUR/Jahr
6. Verschiedenes
7. Schlusswort

Alle Mitglieder können Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung um weitere Punkte oder auch um andere Beschlussanträge stellen.

Möchten Sie die Tagesordnung ergänzen oder wünschen Sie die Behandlung von weiteren Beschlussanträgen, so schicken Sie diese Anträge bitte rechtzeitig vor der Versammlung an unsere Adresse „Mieterverein Erkner und Umgebung e. V., Postfach 5, 15531 Erkner“ oder auch per E-Mail: post@mieterverein-erkner.de.

Nun noch einmal der übliche Hinweis zur Anfahrt:

Aus Richtung Woltersdorf von der Woltersdorfer Landstraße in Höhe der Shell-Tankstelle rechts in den Fichtenauer Weg einbiegen, nach weiteren ca. 100m links.

Aus allen anderen Richtungen in Erkner vom Kreisverkehr am Friedensplatz über die Bahnhofsstraße in Richtung Woltersdorfer Landstraße (vorbei am Bahnhof) und in Höhe der Shell-Tankstelle nach links in den Fichtenauer Weg abbiegen, nach weiteren ca. 100m links.

Michael-E. Voges, Vorsitzender

Bündnisse und Runde Tische Wohnen

■ Auf Bundesebene besteht ein „Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen“ seit Jahren und in der Landeshauptstadt Potsdam ebenso. Ein Landesbündnis Wohnen arbeitet unter der Federführung von Ministerin Schneider (MIL) auch bereits seit über einem Jahr. In all diesen Bündnissen sind die Interessenverbände der Mieter einbezogen. Nun kommen in Falkensee (unter Mitwirkung der MV Nord) und wohl auch in Königs Wusterhausen die nächsten kommunalen Bündnisse hinzu. Die Bündnisse haben unterschiedliche Bezeichnungen, unterschiedliche Zusammensetzungen und auch unterschiedliche Arbeitsweisen. Dennoch: die Hauptanliegen ihrer Arbeit sind ähnlich, denn überall geht es darum, das Wohnen in den Kommunen zu gestalten, den Wohnungsbau

voranzubringen und dabei die Bezahlbarkeit des Wohnens zu sichern. Unser Landesvorsitzender Dr. Rainer Radloff ist als Interessenvertreter der Mieter sowohl in das Bündnis der Landeshauptstadt als auch in das Landesbündnis berufen worden. Auf seine Empfehlung hin hat das Landesbündnis vor wenigen Tagen ausdrücklich die Bildung weiterer kommunaler Bündnisse begrüßt und empfohlen.

Als DMB-Landesverband regen wir an, dass unsere örtlichen und regionalen Mietervereine vor Ort die Bildung solcher Bündnisse begrüßen und deren Arbeit begleiten und unterstützen. (Soweit Sie weitere Informationen zu dieser Bündnisarbeit wünschen, wenden Sie sich an unseren inzwischen bündnis erfahrenen Landesvorsitzenden.) **Rainer Radloff**

Fortbildung für Mietervereine

■ Die Arbeit der Mietervereine im DMB ist vielschichtig und anspruchsvoll. Dies reicht von kommunalpolitischer Einflussnahme über Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsarbeit bis hin zur qualifizierten rechtlichen Beratung der Mitglieder. Voraussetzung für eine wirksame Interessenvertretung der MieterInnen ist jeweils aktuelles Wissen. Der DMB und so auch unser Landesverband bieten ihren Mitgliedsverbänden deshalb vielfache Fortbildungsmöglichkeiten. Das letzte Fortbildungswochenende unseres Landesverbandes vom 29. Juni bis zum 01. Juli fand zum dritten Mal im Schloß Gollwitz nahe der Stadt Brandenburg statt. Zur Beratung von MieterInnen mit Transferleistungen war der Justitiar des DMB, Rechtsanwalt Stefan Bentrop aus Berlin zu uns gekommen. Als berufenes ehrenamtliches Beiratsmitglied im job-Center Potsdam konnte ich wertvolles Wissen gewinnen. Ein anderes Thema befasste

sich mit der aktuellen Rechtsprechung des BGH zum Mietrecht. Unsere Anwälte und Rechtsberater konnten vom Justiziar bei der MV Nord Helmut Heiss eine fundierte Auswertung der Urteile des Bundesgerichtshofes erfahren. Schließlich waren die an die Mietervereine gestellten Anforderungen aus der europäischen Datenschutzgrundverordnung zu vermitteln. Die Büroleiterin des Potsdamer Mietervereines Doreen Rösler hatte diese treffend zusammengefasst und vermittelt. Am Rande der Fortbildung, moderiert vom Landesvorstandsmitglied Ilka Stolle, konnten wir uns noch den wohnungs- und mietenpolitischen Forderungen für das Wahljahr 2019 widmen. Der Landesvorstand nutzte die Tage, um auch seine ordentliche Vorstandssitzung abzuhalten. Für die Abendstunden war wieder für angeregte Gespräche, für ein Tischtennisturnier und einen zünftigen Grillabend bei herrlichem Wetter gesorgt.

Deutscher Mieterbund Land Brandenburg e.V., Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam, Tel. 0331.27976050. Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 16 - 17: Rainer Weicht